

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 25. Freitag, den 25. Juli 1828.

Das Auffuchen der Lackmuspflanze. (Crotton tinctorion.)

Fast alles Lackmus erhält Europa seit Jahrhunderten aus einem Dorfe, Samarge, ohnfern Lunel im südlichen Frankreich. Wenn am 25ten Julius die Messe gelesen ist, zieht Jung und Alt, Mann und Weib in die nahen Gebirge, jene wandern südlich, diese nördlich, bis wohl 15 Stunden weit. Keine Familie sagt der andern, wohin sie geht, denn die Felsen und Schluchten, wo diese Pflanze wächst, werden den Kindern als geheimer Familienschatz gezeigt und beschrieben und vom Vater dem Sohne vererbt. In wenig Tagen ist die Ernte vollendet; frisch werden die Pflanzen gepreßt und der Saft in das Lackmusblau verwandelt, das sonst den Maurern die einzige Farbe der Art lieferte, jetzt zwar durch einige andere Moose entbehrlicher geworden ist, aber immer seinen Werth hat. Uebrigens mag mancher Maurer manches Pfund schon verbraucht und nicht gewußt haben, woher es kommt.

Die Milchmädchen-Compagnie.

In England spekulirt man auf alles. Nicht bloß Dinge, die in England Gewinn abwerfen können, kommen in Betracht. O nein, man sucht ihn einige tausend Meilen weiter auf. Am Rio de la Plata giebt es,

hörten Merkurs Obhne in London, so schönes Rindvieh, und Niemand denkt daran, von demselben für Buenos Ayres Milch und Butter zu gewinnen. Und siehe, es that sich eine Gesellschaft zusammen, welche eine ganze Ladung Milchmädchen aus Schottland zu dem Zwecke dahin transportirte. Die armen Dirnen! Erst erschreckte sie Neptun, als sie die Linie passirten. Er pflegt gewöhnlich alle, die auf einem Schiffe sind, in diesem Augenblicke zu barbsiren. Hier gab es nun so viel Reisende und doch so wenig Värte. Es kostete viel Mühe, ehe ihm dies deutlich gemacht werden konnte. Dann erschrakten die Einwohner in Buenos Ayres über alle Maassen, daß so eine ganze Amazonen-Schaar ausgeschifft wurde. Noch schlimmer ging es mit den Kühen in den Pampas, die niemals gemolken worden waren, und sich ganz anders anstellten, als die englischen und schottischen, wenn ihnen das Milchmädchen mit dem dreibeinigen Schemel naht. Die wilden Thiere mußten geknebelt werden, was nur von den Guachos oder halbcivilisirten Indianern bewirkt werden konnte. Endlich gab es Milch und aus der Milch kam Butter. Aber — daran hatte die Milchmädchen-Compagnie nicht gedacht — kein Mensch in Buenos Ayres wollte Butter essen, noch weniger die Speisen damit bereiten, denn Jedermann zog das Del vor. Die Spekulation war fehlgeschlagen, und die